





Gährende Leere: Julia Palsherm mit Mischlingshündin Amy, Claudia Mieszala, Hannes Wichmann und Julian Appelbaum (v. l.) halten den Kontakt zu den Kindern online. Bild: Sudbrock

**Kontakt**

Aktuell sind die Jugendhäuser St. Aegidius an der Lichten Straße und St. Pius am Südring für ihre Zielgruppe im Alter zwischen 10 und 18 Jahren geschlossen. Mindestens bis zum 19. April soll dies so bleiben. Normalerweise nutzen 65 Stammbesucher und 350 unregelmäßige Gäste die Angebote im Jugendhaus St. Aegidius zählte hingegen 80 unregelmäßige und 229 Stammbesucher.

Die beiden Einrichtungen bleiben auf folgenden Wegen für junge Leute erreichbar:

- Jugendhaus St. Pius: 05242/34267, E-Mail: jh-plus-wd@gmx.de, Facebook: Pius Jugendhaus, Instagram: plusjugendhaus
- Jugendhaus St. Aegidius: 05242/903713 oder 0177/5123961, E-Mail: jugendhaus-wd@t-online.de, Facebook: Jugendhaus Sankt Aegidius, Instagram: Jugendhaus\_st\_aegidius

# Jugendhäuser finden Weg in Online-Welt

Da Treffen wegen des Coronavirus nicht erlaubt sind, greifen die Pädagogen zu Alternativen

n  
WB).  
ngen  
we-  
esagt  
hin-  
wie  
dings  
son-  
e an  
des  
setet  
vor-  
von  
rtre-  
ein-  
das  
so  
soll  
kurz

Instagram: pmsjugendhaus  
 Jugendhaus St. Aegidius  
 05242/903753 oder 0177  
 5123961, E-Mail: jugend-  
 haus-wd@t-online.de,  
 Facebook: Jugendhaus  
 Sankt Aegidius, Instagram:  
 Jugendhaus\_st.aegidius

Gähnende Leere: Julia Palsherm mit Mischlingshündin Amy, Claudia Mieszala, Hannes Wichmann und Julian Appelbaum (v. l.) halten den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen während der Coronakrise via Instagram, Facebook und Whats App aufrecht.  
 Bild: Sudbrock

# Jugendhäuser finden Weg in Online-Welt

## Da Treffen wegen des Coronavirus nicht erlaubt sind, greifen die Pädagogen zu Alternativen

■ Von Nemo Sudbrock

**Rheda-Wiedenbrück (WB).** Eigentlich sollte im Wiedenbrücker Jugendhaus St. Aegidius heute eine Geburtstagsfeier steigen. Ein-richtungshündin Amy wird nämlich vier. Wegen der Coronapandemie bleibt die Torte für die Gäste vorerst jedoch in der Gefriertruhe. Aber: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagt Diplom-Sozialarbeiterin Claudia Mieszala.

Die Party für die aus einer räumlichen Tötungsstation gerettete Mischlingshündin ist nur eine von vielen Veranstaltungen, die in den kirchlichen Wiedenbrücker Jugendhäusern St. Aegidius und St. Pius zurzeit nicht stattfinden. Sonderaktionen wie Tanz- und Musikurse sowie die Osterfestspiele sind ebenso gestrichen wie die täglichen Treffmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

„Seit Montag vergangener Wo-

che sind die beiden Häuser geschlossen“, sagt Claudia Mieszala. Die Leiterin der Einrichtung an der Lichten Straße kann sich nicht daran erinnern, dass der Treff jemals zuvor solange zu bleiben musste. „Bislang haben wir allenfalls mal an einem Tag ausgesetzt, wenn es beispielsweise eine Unwetterwarnung gab“, sagt sie.

Absolute Stille in den Jugendhäusern: Daran müssen sich die Mitarbeiter nach eigenem Besten erst selbst gewöhnen. Schon jetzt fiebert jeder von ihnen dem Tag entgegen, an dem wieder Leuten einkehrt in den beiden Freizeiteinrichtungen, bekennet Julia Palsherm, Diplom-Sozialpädagogin im Jugendhaus St. Aegidius. „Bis es so weit ist, versuchen wir einfach, das Beste aus der Situation zu machen.“

Über den Handy-Nachrichtendienst Whats App sowie die sozialen Plattformen Instagram und

Facebook bleiben die hauptamtlichen Mitarbeiter der Einrichtung mit ihrer Zielgruppe in Kontakt. Aber: „Es ist schon etwas anders, ob man sich eins zu eins gegenübersteht oder beispielsweise mit Sprachbotschaften oder Textnachrichten miteinander kommuniziert“, unterstreicht Julian Appelbaum, Leiter des Jugendhauses St. Pius am Südring in Wiedenbrück. Der direkte Austausch fehle Besuchern wie Beschäftigten gleichermaßen.

Immer wieder kommt es vor, dass Stammbesucher vor verschlossener Tür stehen und um Einlass bitten. „Aufgrund der Schutzmaßnahmen wegen des Coronavirus“ müssen wir leider hart bleiben, auch wenn es schwerfällt“, sagt Claudia Mieszala. In solchen Fällen verweise sie auf die Möglichkeit zu telefonieren. „Über Liebeskummer oder Probleme im Elternhaus kann man not-

falls auch auf diese Weise sprechen und gemeinsam nach einer Lösung suchen.“

Angebote der beiden Wiedenbrücker Jugendhäuser werden mit zunehmender Dauer der Coronakrise auf digitale Kanäle verlagert, beispielsweise der beliebte Hopp-Lehrgang. „Die Kursleiterin hat die Trainingseinheit live aus dem Jugendhaus St. Pius via Instagram übertragen – und mehr als 50 Mädchen machten begeistert von zuhause aus mit“, berichtet Julian Appelbaum. Er kann sich gut vorstellen, auch Spielekonsolewettbewerbe online auszuführen oder beispielsweise Quizrunden zum Mitraten daheim anzubieten.

Zwischen dem Jugendhaus St. Aegidius und dem Altenheim am Drostenberg besteht seit Jahren ein reger Kontakt – doch zurzeit liegen alle Maßnahmen zum Schutz der durch das Virus beson-

ders gefährdeten Senioren auf Eis. „Das macht viele der älteren Menschen traurig“, erklärt Claudia Mieszala vor dem Hintergrund, dass auch Angehörigenbesuche in den Heimen aus Sicherheitsgründen aktuell tabu sind. „Unsere Kinder schreiben in ihrer Freizeit Briefe oder malen Bilder für die Senioren“, berichtet die Jugendhausleiterin. Das sei ein Gewinn für beide Seiten, denn: „Die alten Menschen wissen, dass jemand an sie denkt, und unsere Kinder und Jugendlichen gehen einer sinnvollen Beschäftigung nach.“

Auch wenn die beiden Wiedenbrücker Jugendhäuser – zumindest virtuell – geöffnet bleiben und die Mitarbeiter weiterhin für die jungen Leute da sind, hoffen alle, dass sich das Leben nach und nach wieder normalisiert, denn: „Persönliche soziale Kontakte sind einfach unschlagbar“, bringt es Julia Palsherm auf den Punkt.

erker-Motel nun Luxusdo... il